

Hebammenverband  
Baden-Württemberg e.V.

## Pressemitteilung

Backnang, 06.03.2017

### Hebammen fordern Rettungsschirm

**Nahezu sechshundert Hebammen richten zum Internationalen Frauentag einen Offenen Brief an die Politik**

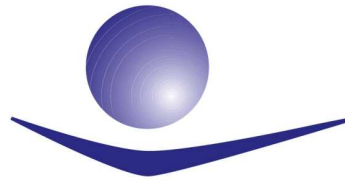
**Zum Internationalen Frauentag am 8. März 2017 machen Hebammen aus Baden-Württemberg und weiteren Bundesländern in einer konzertierten Aktion auf die immer schlechter werdende Versorgung von schwangeren Frauen aufmerksam. Sie sehen sich durch ihre Berufsethik dazu verpflichtet, die Gesundheit von Schwangeren, Müttern und Neugeborenen zu schützen, wie das in der Berufsordnung der Länder niedergeschrieben ist. Sie fordern von den politischen Vertretern, endlich Maßnahmen zur Verbesserung der Situation zu ergreifen.**

„Wir sind tief beeindruckt von der Initiative der Kolleginnen, die völlig unabhängig von Institutionen Stellung nehmen“, so Jutta Eichenauer, 1. Vorsitzende des Hebammenverbandes Baden-Württemberg. „In unseren Anstrengungen um eine Verbesserung der Versorgungssituation für die Frauen haben wir jüngst einen ersten Erfolg zu verzeichnen: der sogenannte Runde Tisch, für den sich vor allem die Grüne Staatssekretärin Bärbl Mielich mit aller Kraft eingesetzt hat. Hier kommen seit Januar Politik, Hebammen-, Ärzte- und Elternvertretungen sowie Vertreter der Kostenträger regelmäßig zusammen, um die Probleme aus den verschiedenen Blickwinkeln zu benennen und gemeinsam Lösungen zu finden“, erklärt Eichenauer. Der **Offene Brief** der Kolleginnen würde sicher am nächsten Runden Tisch Gehör finden.

### Rettungsschirm

Seit Jahren weisen Hebammenverbände und Elternvertretungen auf die Missstände hin, die sich immer weiter verschärfen. Eine Spirale, die fortwährend in die Tiefe führt: Hebammen- und Nachwuchsmangel aufgrund der schlechten Vergütung für einen Beruf mit hoher Verantwortung, nicht regelbaren Arbeitszeiten, wachsenden bürokratischen Zusatzaufgaben und nicht zuletzt fehlender Anerkennung; Engpässe in Kreissälen aufgrund von Sparpolitik und Hebammenmangel, Überlastung aufgrund von Kompensation und schließlich das Aus ganzer Geburtsstationen weil die Sicherheit unter den Bedingungen nicht mehr gewährleistet werden kann. Die eindrucksvolle Schilderung des Notstandes im **Offenen Brief der Hebammen** mündet im einzigen Fazit: Nur ein Rettungsschirm kann diese Spirale stoppen.

„Die Hebammen sind am Ende ihrer Kräfte angekommen, aber Hebammen geben nie auf, das zeigen auch solche Aktionen“, freut sich Eichenauer. „Wieder und wie-



Hebammenverband  
Baden-Württemberg e.V.

der mobilisieren sie ihre Kräfte – das bringt halt auch der Beruf mit sich“, so die leidenschaftliche Hebamme über die „schöne Kehrseite“. Die käme in letzter Zeit oft zu kurz: „Wir würden so gerne mehr über diesen wunderbaren Beruf erzählen, von den emotionalen Erlebnissen, wenn neues Leben beginnt, von den existenziellen Erfolgen, wenn ungeahnte Kräfte frei werden, von der fassungslosen Freude, die man miterleben darf.“ Hebamme würde man nie aus wirtschaftlichen Beweggründen, „aber ohne finanzielle Absicherung kann niemand das schaffen“, schließt die Berufsverbandsvertreterin.

Anlage:

- **Offener Brief der Hebammen** vom „Hebammenrettungsschirm“

Die aktuelle Liste der **Unterzeichnerinnen** (oder auch die Scans der Unterschriftenlisten) sind ab 7.3.17 unter [www.hebammen-bw.de](http://www.hebammen-bw.de) abrufbar. Sie können auch von [hebammenrettungsschirm@web.de](mailto:hebammenrettungsschirm@web.de) angefordert werden; nach wie vor treffen dort die Rückläufe ein.

.....

Der Hebammenverband Baden-Württemberg e.V. vertritt die Interessen von 2.930 Mitgliedern. Im Hebammenladesverband sind angestellte und freiberufliche Hebammen, Lehrerinnen für Hebammenwesen, Hebammenwissenschaftlerinnen, Familienhebammen, hebammengeleitete Einrichtungen sowie Hebammschülerinnen und Studierende vertreten. Über die berufliche Interessenvertretung hinaus ist eine gute medizinische und soziale Betreuung der Frauen und ihrer Kinder vom Beginn der Schwangerschaft bis zum Ende der Stillzeit ein zentrales Anliegen des Verbandes. Als Mitglied des Deutschen Hebammenverbandes ist der Landesverband Mitglied in der European Midwives Association (EMA), im Network of European Midwifery Regulators (NEMIR) und in der International Confederation of Midwives (ICM) setzt er sich auch auf europäischer und internationaler Ebene für die Stärkung der Hebammenarbeit sowie die Gesundheit von Frauen und ihren Familien ein.

**Kontakt und weitere Informationen:**

Hebammenverband Baden-Württemberg e.V.

Jutta Eichenauer

Schöntaler Straße 66

71522 Backnang

E-Mail: [1.vorsitzende@hebammen-bw.de](mailto:1.vorsitzende@hebammen-bw.de)